

Genossenschaftliche Wohnbau am Rhein in Basel : 1944/48, Otto und Walter Senn, Architekten BSA, Basel ; Ausführung Alfred und Karl Doppler, Architekten, Basel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-29007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Genossenschaftlicher Wohnbau am Rhein in Basel

1944/48, Otto und Walter Senn, Architekten B.S.A., Basel

Ausführung: Alfred und Karl Doppler, Architekten, Basel

Das Bauvorhaben wurde im Rahmen der staatlichen Aktion zur Subventionierung des Wohnbaus ausgelöst. Es handelte sich um die Beschaffung von Wohnungen für die breite Nachfrage, wobei Familien mit Kindern besondere Berücksichtigung finden sollten.

Von vorneherein war nur mit der Ausführung von Einzelvorhaben zu rechnen, die sich zudem in beschränkten Ausmaßen hielten. Die Planung einer organisch zusammenhängenden Quartiereinheit basierte auf den reichlich unsicheren materiellen Voraussetzungen der Verwirklichung eines größeren Ganzen, wie sie die Subventionspolitik und die Verteilung des Baulandes auf fünf verschiedene Eigentümer darstellten. Der Plan hat sich dann aber insofern bewährt, als auf dieser Grundlage die im Laufe der Zeit subventionierten Einzelbauten die Entwicklung des Gesamtvorhabens in geordneten Bahnen sich vollziehen ließen. Damit wurde erreicht, daß bei der sukzessiven Verwirklichung eine Isolierung der einzelnen Etappen vermieden werden konnte, die sich nun einer größeren Einheit einfügen.

Das Siedlungsgebiet befindet sich im Stadttinnern und zeichnet sich aus durch die Lage am Flußlauf des Rheins und die südlich anstoßende Grünanlage am Albanteich. Bei der Bestimmung des Grades der Bauland-Ausnutzung galt es einen Ausgleich zu finden zwischen so widersprechenden Faktoren, wie sie die relative Stadtnähe und die Zweckbestimmung des Wohnbaus für Familien darstellen. Die kriegswirtschaftlich und subventionspolitisch bedingten Beschränkungen beeinflussten die Planung maßgebend. Gesetzlich zulässig war gemäß Zonenplan die fünfgeschossige Überbauung. Eine Lockerung der Bebauung wurde im Rahmen des Möglichen herbeigeführt. Das System der gleichmäßigen Bauhöhen nach «Zonen» wurde dabei übernommen, jedoch unter Herabsetzung der zulässigen Stockwerkzahl auf 4 Wohngeschosse. Die im anstoßenden Breite-Quartier vorgezeichnete Blockumbauung wurde verlassen zugunsten des Zeilenbaus.

Die Zimmerzahl der Stockwerkwohnungen der gesamten Siedlung verteilt sich auf insgesamt 264 Wohnungen wie folgt:

48 Wohnungen zu 2 Zimmern
132 Wohnungen zu 3 Zimmern
64 Wohnungen zu 4 Zimmern
20 Wohnungen zu 5 Zimmern

Eingestreute Kinderspielplätze, der Ladenbau des Konsumvereins und ein Schulbau für zwei Kindergärten an der östlichen respektive der westlichen Grenze runden die Siedlung im Endausbau zur zusammengehörigen «Nachbarschaft».

Bebauung und Erschließung:

Die viergeschossigen Hauseinheiten zu zwei Wohnungen pro Stockwerk sind in der Weise zu Zeilen gruppiert, daß kurze Blöcke mit Ost-West-Orientierung beidseitig von einem Block in Längsrichtung mit Nord-Süd-Orientierung gereiht sind. Die gärtnerisch gestalteten Freiflächen öffnen sich gegen Norden auf den Fluß, gegen Süden auf die öffentliche Parkanlage.

Die Ausnutzung des Baulandes ergibt die folgenden Werte:

Ausnutzungskoeffizient	=	1,0
Überbaute Fläche	=	25% des Baulandes
Wohndichte	=	330 Bewohner pro ha
Brutto-Nutzfläche	=	30 m ² pro Bewohner

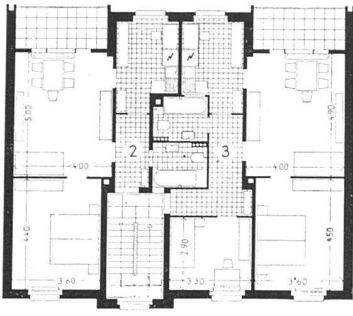
Das Gelände wird nördlich und südlich durch bestehende Straßen eingefabt. Die Aufschließung für den Verkehr erfolgt durch Fußwege, welche die internen Verbindungen vermitteln. Der Anschluß an den Fahrverkehr der Randstraßen wird über eine Erschließungsstraße gefunden.

Räumliche Disposition:

Die Wohnungen sind nach Typen für die Ost-West-Orientierung und solchen für die Nord-Süd-Orientierung unterschieden. Die Ost-West-Typen (A, B, C, E, F) sind einheitlich so disponiert, daß die Schlafzimmer nach Osten, die



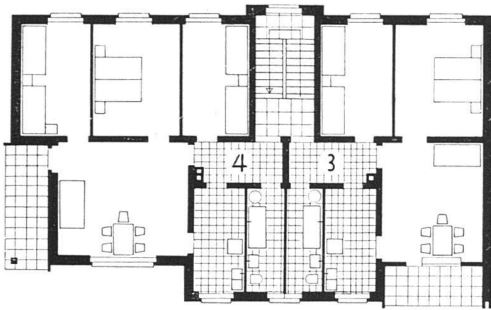
Ladenfront | Façade des magasins |
Shop-front



Grundriß 2-3 Zimmer 1:300 | Appartements de 2 et 3 pièces | Ground-plan 2-3 rooms



Ostansicht | Façade est | View to east



Grundriß 3-4 Zimmer 1:300 | Appartements de 3 et 4 pièces | Ground-plan 3-4 rooms



Grundriß 3-4 Zimmer 1:300 | Appartements de 3 et 4 pièces | Ground plan 3-4 rooms

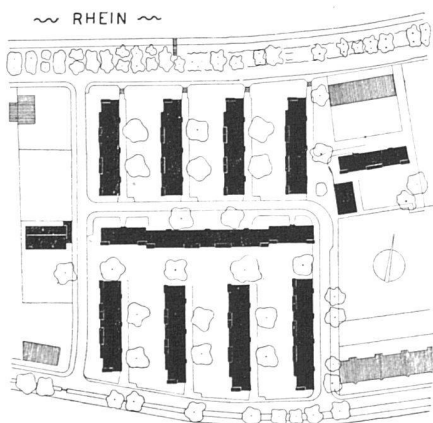
Wohnzimmer nach Westen zu liegen kommen. Die Nord-Süd-Typen (D, H) haben die Schlafzimmern und das Wohnzimmer nach Süden orientiert, wogegen Küche, Bad und der mit dem Wohnzimmer in Verbindung stehende Arbeitsraum mit dem Eßplatz Nord-Orientierung aufweisen.

Die folgenden Dispositionen ergeben gemeinsame Grundriß-Elemente sämtlicher Typen: Die Küchen stehen mit dem räumlich gesonderten Eßplatz in direkter Verbindung. Die Wohnzimmer öffnen sich auf eine Terrasse. Jede Hauseinheit ist im Keller versehen mit Waschküche, Trockenraum, sowie Abstellraum für Velos und Kinderwagen. Hier befinden sich auch pro Wohnung je ein separater Vorratskeller und ein Abstellraum. Weitere Abstellmöglichkeiten bietet der mittels Zugtreppe zugängliche, nicht ausgebaute Dachraum.

Bauart: Backsteinmauerwerk und Leichtwände. Massivböden mit Plättlibelag bei Vorplatz, Küche, Bad, WC, Terrasse, Treppenhaus. Massivtreppe (Staad). Holzgebälk mit Schlackenfüllung. Riemenböden in Buche bei Wohn- und Schlafzimmern. Bedachung in Pfannenziegeln auf Schuppen-schalung. Fenster doppelverglast, mit Rolläden. Heizsystem: Fernheizung mit Zentrale für die ganze Siedlung. Warmwasser-Speicherbetrieb. Feuerung mit Öl, Kohle, Ersatzbrennstoff, Abfall. Küche: Elektrischer Kochherd. Badzimmer: Einbauwanne, elektrischer Boiler (125 l). WC bei kleineren Wohnungen im Badzimmer, bei größeren Wohnungen separat.

Baukosten: 3. Etappe 1947 (2 Blöcke zu 3, resp. 2 Hauseinheiten, 14 235 m³) Fr. 85.30 per m³ umbauten Raumes.

Situation 1:4000



Nordwestansicht | Vue du nord-ouest | View to north-west

